Die Wirkung von Agnihotra und Agnihotra Asche auf die Keimung von Samen

Dr. Ulrich Berk

Der positive Effekt, den Agnihotra und Agnihotra Asche auf Wasser, Boden, Wasserressourcen, sowie Radioaktivität hat, wurde bereits besprochen. Da Umweltverschmutzung das Pflanzenreich genauso wie den Menschen betrifft, kann man davon ausgehen, daß Agnihotra und Agnihotra Asche sich jeweils ebenfalls positiv auf die Gesundheit und das Wachstum, sowie die Schädlingsresistenz von Pflanzen auswirken. Dies kann am einfachsten durch die Beobachtung der Samenkeimung untersucht werden, je in Agnihotra Atmosphäre und mit Zugabe von Agnihotra Asche.

Es wurden schon sehr viele solcher Versuche durchgeführt, einige liegen schon längere Zeit zurück. Die Samenkeimung von Reissamen war Teil zweier Doktorarbeiten von der Vivekananda Universität in Bangalore, welche Anfang dieses Jahrtausends verfasst wurden. Die Reissamen wurden in Petrischalen auf ein von Wasser durchtränktes Filterpapier gelegt, dann wurde Agnihotra durchgeführt und anschließend wurden Wurzellänge, Sprossenlänge, sowie Frisch –und Trockengewicht gemessen und mit der Kontrollgruppe verglichen. Es gab drei verschiedene Kontrollgruppen: eine ohne jegliche Agnihotra Methoden, eine nur mit Mantren und eine mit Agnihotra-Feuer aber ohne Mantren und ohne die Zugabe von Reis.

Es kam heraus, daß Agnihotra zu einer größeren Wurzel - und Sprossenlänge, sowie einem höheren Frischegewicht im Vergleich mit der Kontrollgruppe führte. Ebenfalls zeigte sich deutlich, daß die Wirkung von Agnihotra weit über die bloßen zusätzlichen Effekte der Mantren und des Feuers hinausreicht.

Interessanterweise wurde bei einem Experiment ebenfalls untersucht, ob es einen Unterschied macht, ob nun ein männliche oder weibliche Person die Mantren singt – wenig überraschend kam heraus, daß es keinen Unterschied macht, was hoffentlich hilft, ein Vorurteil, das in einigen Ländern immer noch vorherrscht, zu beseitigen.

Die Autoren schreiben die positive Wirkung, die Agnihotra auf die Samenkeimung hat, dem Rauch des Agnihotra zu. Dies scheint jedoch eine vorschnelle Annahme zu sein, da in Versuchen zur Wasserreinigung gezeigt wurde, daß das Wasser gereinigt wird, selbst wenn die Wasserflaschen verschlossen sind (und keinerlei Rauch in Berührung mit der Flüssigkeit kommt). Das bedeutet, daß es eine Art Energiefeld um das Agnihotra herum geben muss, welches diesen Effekt hat – wir werden uns in künftigen Ausgaben dieses Newsletter genauer mit diesem Energiefeld beschäftigen.

Die Auswirkung, wenn Agnihotra in einem Raum in dem Samen aufbewahrt werden, durchgeführt wird, war Gegenstand der zuvor erwähnten Versuche. Weitere Studien

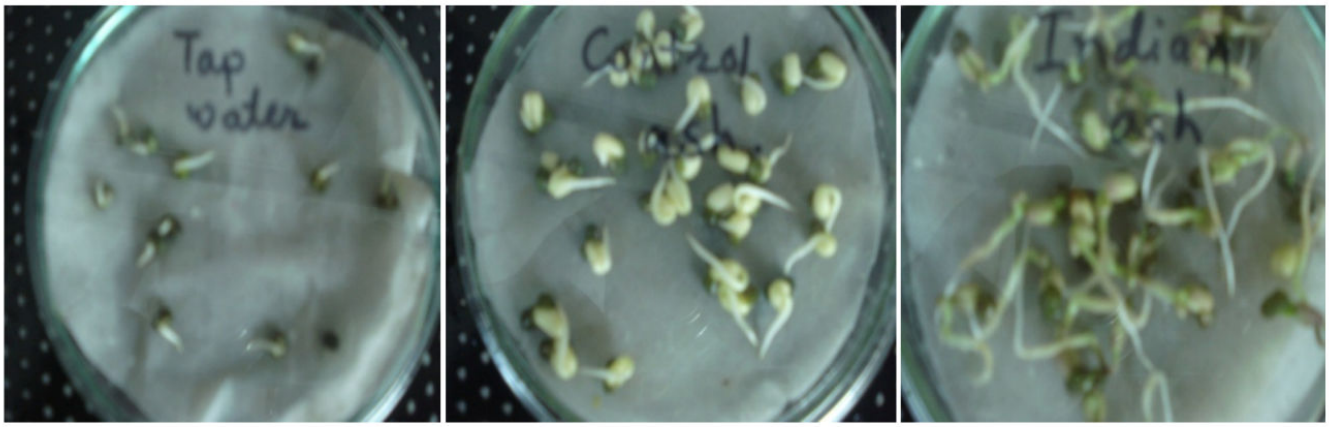
widmeten sich dem Effekt, den Agnihotra Asche auf die Samenkeimung hat. Eine besonders umfangreiche Studie wurde vor einigen Jahren am Fergusson College in Pune, Indien durchgeführt. Die Samen wurden wieder auf einem Filterpapier in Petrischalen aufbewahrt und wie folgt bewässert:

a) Mit Leitungswasser
b) Mit Kontroll-Asche und Wasser (1 g Kontroll-Asche + 100ml Wasser) und
c) Mit Agnihotra Asche versehenes Wasser (1 g Agnihotra Asche + 100ml Wasser)

(Kontroll Asche entsteht durch das Verbrennen derselben Zutaten wie beim Agnihotra, nur ohne die für Agnihotra spezifischen Methoden: Es werden keine Mantren zu Sonnenauf – und Untergang gesungen; und das Gefäß, obwohl es auch aus Kupfer besteht, hat nicht dieselbe Pyramidenform wie die Agnihotra Pyramide.)

Für den Versuch wurden *vigna aconitifolia* Mattenbohne) Samen und *vigna unguiculata* (Augenbohne) Samen verwendet. Das Aufkeimen der Samen wurde über 24 Stunden hinweg beobachtet.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, daß die Kontrollasche das Aufkeimen bereits im Vergleich zur Verwendung bloßem Wasser beschleunigt, jedoch nicht so sehr wie Agnihotra Asche.

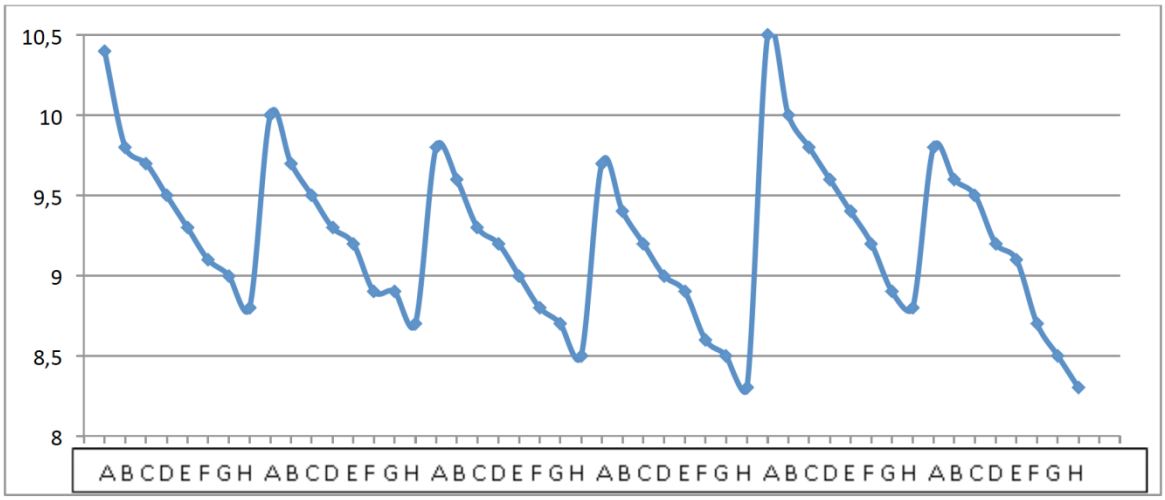


Leitungswasser **Wasser + Kontroll-Asche Wasser + Agnihotra-Asche**

Nach diesem vielversprechendem Ergebnis wurden weitere Experimente durchgeführt, um herauszufinden, ob wirklich alle Agnihotra Methoden nötig sind, um den vollen Effekt zu erhalten. Hierfür wurde mit unterschiedlichen Varianten der Rahmenbedingungen experimentiert:

1. Zeit: Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und jeder andere Zeitpunkt
2. Mantren: mit Mantren (zu Sonnenauf –und Untergang) und ohne Mantren
3. Reis: Brauner Reis (unbehandelt) und weißer Reis (behandelt)
4. Ghee: Kuh Ghee und Büffel Ghee
5. Gefäß: Agnihotra Pyramide und Stahlbehälter derselben Form und Größe

Es wurden Feuer mit insgesamt 48 Variationen dieser Parameter durchgeführt, die daraus resultierende Asche wurde, unter jeweils gleichen Umwelteinflüssen, für die Samenkeimung von Mungbohnen verwendet. Nach zwei Wochen wurde das Pflanzenwachstum anhand Trieb –und Wurzellänge gemessen und anhand einer Grafik ausgewertet.



Die Spitzen entstanden immer dann, wenn alle Methoden des Agnihotra genau ausgeführt wurden. Man sieht deutlich, daß sich bei jeder Änderung die Ergebnisse verschlechtern. Es ist somit enorm wichtig, Agnihotra korrekt auszuführen.

Es wurde auch ausprobiert bei der Samenkeimung die Agnihotra Asche/ Kontroll Asche/ bloßes Wasser erst beizufügen, wenn die Samen bereits im Boden sind (und nicht nur auf Filterpapier in der Petrischale). Hier ergeben die Resultate ebenfalls, daß Agnihotra Asche das Aufkeimen (Wurzellänge, Trieblänge, Gesamtgewicht) mehr als die Kontroll Asche begünstigt. Die Kontroll Asche jedoch führte zu besseren Ergebnissen als Wasser, was nicht überraschend ist, da jede Art von Asche Nährstoffe enthält. Die Kluft zwischen Agnihotra Asche und der Kontroll Asche allerdings, ist sehr überraschend, da beide was die chemischen Bestandteile anbelangt keine nennenswerten Unterschiede aufweisen. Dieser Umstand wird künftig noch besprochen.

Da Aufkeimungs-Experimente recht einfach durchzuführen sind, finden diese oft auch an Schulen statt. Boumika Patil (Amalner, Indien) hat vor einiger Zeit im Rahmen eines Wettbewerbs im Bereich der Umweltstudien einen solchen Versuch durchgeführt und den ersten Preis gewonnen! Hier ist ihr Foto:



Sie können ähnliche Experimente natürlich auch zu Hause durchführen. Es ist sehr interessant so etwas mit eigenen Augen zu beobachten! Wir würden uns über Fotos von den Ergebnissen sehr freuen.